GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Bergen auf Rügen

www.kirche-bergen.de

ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE 1. KORINTHER 16,14

MÄRZ/APRIL/MAI 2024

Lebensatem

Es kommt etwas in Bewegung: Der Frühling kommt mit mehr Licht, mit dem morgendlichen Gesang der Vögel, mit den ersten Knospen und zartem Grün. Die Natur erwacht und wir mit ihr. Neuwerden, lebendig sein, das rührt die Seele an. Die „Lebensgeister“ erwachen. Da kommt etwas in Bewegung, ich bewege mich. Das mag nun nicht immer selbstverständlich sein, vielleicht sogar geradezu herausfordernd sein: nicht zu wissen, wohin die Bewegung geht. Und wir fragen, wo das denn alles noch hinführen soll.

Für diese Bewegung braucht es eine gute Orientierung: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit." (2. Timotheus 1, 7)

Gott wird nicht nur geben in ferner Zukunft, er hat es schon getan. Gott hat den Geist, den Lebensatem, gegeben. Nicht den Geist der Furcht und der Starre, sondern den Geist der Bewegung hat er gegeben. Was auch immer ratlos macht und mutlos, die Gabe Gottes steht und greift ineinander: Kraft, Liebe, Besonnenheit und das alles zusammen, im Einklang. Kraft, nicht um ihrer selbst willen, um der Macht willen, sondern um der Liebe willen und mit Blick auf den Nächsten. Kraft, nicht um sich zu erhöhen und am Ende sich zu verlieren, sondern um zu spüren und sich zu besinnen, woher wir unser Leben empfangen. Christen sind mit und durch Ostern „Protestleute gegen den Tod" (Johann Christoph Blumhardt), das heißt schon mitten im Leben sind wir gegen Starrsinn und Schwarzmalerei und leben aus dem Lebensatem Gottes. Was ist das doch für eine Kraft, die beides verbindet: Liebe, die aus sich heraus geht, die sich verschenkt, die das Gute im Nächsten sucht und daran glaubt. Aber eben auch das andere: Besonnenheit, die sich besinnt, die bei sich ist und aus Gottes Quelle schöpft. Sich nicht abbringen lassen, sondern den Sinn des Lebens darin entdecken: Ich lebe, weil DU, Gott, es mir schenkst. Jeden Tag. Jeden Atemzug. Das teile ich mit jedem Geschöpf. Das lässt mich das Leben lieben und schenkt mir Vertrauen. Mit diesem Lebensatem ist schon viel gegeben in unruhiger Zeit, denn dieser

Geist ist Aufbruch und Besinnung zugleich. Wo das alles enden soll? Gott wird es geben, so wie er es schon gegeben hat!

In diesem Sinn eine bewegende und hoffnungsvolle vorösterliche und österliche Zeit wünscht Ihnen
Pastor Bernhard Giesecke

In diesem Gemeindebrief:

Besinnung	S. 2
Sommercamp	S. 4
„nebenan“	S. 6/7
Weltgebetstag	S. 8/9
Informationen	S. 10/11
Gottesdienste	S. 14/15
Veranstaltungen	S. 15
Kirchenmusik	S. 18/19
Kinderseite	S. 23
Pilgern mit Kindern	S. 28

Am 10.03. und 24.03. gibt es noch einmal Gottesdienste mit Kinderbetreuung. Dafür sei schon jetzt den daran Beteiligten gedankt!

Im Sinne der Gemeinschaft hat sich in den letzten Jahren bewährt, dass wir in der Zeit, während die Gottesdienste im Gemeindehaus stattfinden, einmal im Monat nach dem Gottesdienst gemeinsam Mittag essen. Dazu sind alle eingeladen!
Der letzte Termin in diesem Jahr: 17.03.
Und Menschen, die gerne Suppe kochen möchten oder Brot mitbringen wollen, sind noch herzlicher willkommen!
Bitte meldet euch mit ein paar Tagen Vorlauf bei Maren Wriske wegen der Absprache.

HISTORY
HISTORY
HISTORY
SOMMERCAMP 2024
20.-26. JULI
ABTSHAGEN
evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai zu Stralsund
evangelische Kirchengemeinde Bergen auf Rügen

Einladung zum Sommercamp 2024

Wann:

- Start: Samstag, 20. Juli, Anfahrt ist ab 13 Uhr
- Ende: Freitag, 26. Juli, Abfahrt um 14 Uhr

Wo:

- Franzburger Straße 62c, 18510 Abtshagen

Wer:

- Teens (13-17 Jahre) und Teamer/innen

Wieviel:

- 50 €, wenn alles mit den Förderungen klappt
- Auch über Bildungsgutschein oder Spenden möglich; fehlendes Geld sollte kein Hinderungsgrund für die Teilnahme sein!

Wie:

- Übernachtet wird in Zelten; auf dem Gelände des Gemeindehauses
- Wir versorgen uns selbst.
- Sanitäranlagen und Küche sind vorhanden

Den kompletten Flyer für die Anmeldung findet Ihr im Gemeindehaus oder unter https://kirche-bergen.de/gemeinde-aktuell

Eingesprungen

Es läuft nicht so ganz rund - und doch freue ich mich darüber! Wie kommt das? Zum Einen läuft es nicht, wie ich es mir wünsche, weil ich selbst in meiner Zeit beschränkt bin. Zum Anderen ist es nicht so einfach, weil auch viele Jugendliche ausgebucht sind und Schulstress haben. Dazu kommen noch die langen Fahrtwege. Gemeinsame Termine zu finden ist immer wieder eine Herausforderung. Wieviel soll ich dann drängeln, dass sie in der Kirchengemeinde vorbeischauen? Oder muss ich ihnen eher helfen "Nein" zu sagen, auch wenn es für mich schmerzhaft ist?

Und so kommt es, dass wir bei "Ocean" fast nie vollzählig sind. Wie auch beim Gottesdienst am 28. Januar. Mit sechs Liedern bereichern wir den Gottesdienst. Die Rückmeldung, die ich höre, reichen von positiv bis überschwänglich gut. Und ich bin auch mehr als zufrieden. Ich habe die Atmosphäre genossen. Es gab viel Unterstützung, z.B. von Micha. Und weil die Band nicht vollzählig war, komme ich in den Genuss die ganze Zeit Schlagzeug zu spielen. Die Arbeit mit Jugendlichen ist sowieso schon ein Highlight für mich - und dann darf ich auch noch Musik mit ihnen machen.

Cornelius Bach

nebenan aktuell

Advent und Weihnachten liegen schon lange zurück – mit der gelungenen 'nebenan'-Adventskalender-Aktion etwa, für die etliche Fenster in Rotensee schön gestaltet wurden. Oder mit den gemeinsamen Feiern im Advent und zum Heiligabend. Seither war es bei 'nebenan' etwas ruhiger, wenn man denn all die Begegnungen und regelmäßigen Angebote „ruhig“ nennen kann.

Mit Ostern und dem beginnenden Frühjahr wird es dann wieder etwas lebhafter, und wir dürfen nicht nur zu dem, „was sonst so läuft“, einladen, sondern auch zu besonderen Veranstaltungen:

„Wertgeschätzt“: Feierabend am 22. März

Am Freitag, 22.3., steht wieder ein **Feierabend** auf dem Plan. (Arbeits-)Thema: „Wertschätzung“. Denn bei Gott ist jeder einzelne Mensch wertgeschätzt; er schenkt ihm seine volle Aufmerksamkeit, Zuwendung, ja sich selbst. Wie gehen wir damit um?

Der Jahreszeit geschuldet, findet der Feierabend noch im 'Ankerplatz', ab 16 Uhr, statt; der nachfolgende (am 7.6.) dann im Stadtpark.

Mahlzeit am Gründonnerstag

Nein, es wird für 'nebenan' nicht das letzte Abendmahl sein. Aber bei dieser **Mahlzeit zum Gründonnerstag** (28.3.) steht im Mittelpunkt, wie Jesus zum letzten Mal mit seinen Jüngern beisammen war: Für ihn begann damit sein Leidensweg; für Christen ist das Abendmahl, das sie seither feiern, Quelle der Stärkung, des Trostes, der Hoffnung und der Gemeinschaft.

Zum gemeinsamen Essen bringt jeder bitte, wie auch sonst zur Mahlzeit, eine leckere Kleinigkeit mit.

„April, April“: Brunch am Ostermontag

Die Auferstehung von Jesus ein Jahrtausende alter Aprilscherz? – Keinesfalls! Vielmehr das größte, außergewöhnlichste und umwälzendste Ereignis aller Zeiten.

Um sie gebührend zu feiern, laden wir am *Ostermontag* – 1. April eben – zu einem **Osterbrunch** im 'Ankerplatz' ein. Beginn um 10 Uhr. Zu Essen gibt es, was mitgebracht und miteinander geteilt wird (und noch ein bisschen mehr ☺).

Was sonst so läuft

Regelmäßig treffen wir uns im 'Ankerplatz' – und laden dazu gerne ein:

Immer *Montag*, 16 Uhr: **'nebenan'-Treff** (für Mitmacher).

Dienstag , 17 Uhr: **Stille Insel**.
Mittwoch , 9-12 Uhr vor dem 'Inselgenuss' (bei jedem Wetter!): **Straßencafé**.
Ab 10. April wieder jeden *Mittwoch*, ab 15-17 Uhr im Stadtpark: **Kinderprogramm**.
Donnerstag , 17 Uhr: **Feierzeit**; jeweils am letzten *Donnerstag* im Monat (28.3. – s. gesonderter Hinweis / 25.4. / 30.5.) als **Mahlzeit** (mit einem nahrhaften, biblischen Impuls, und geteilt wird, was jeder zum Essen mitbringt).

Alexander Henning

Stille Insel

„Stille Insel“ am Dienstag Nachmittag 17 Uhr im Ankerplatz: Fröhliche, lautstarke Begrüßung und munterer Austausch der Teilnehmer scheinen auf den ersten Blick nicht zu passen und doch gehört genau das wesentlich dazu. Die (regelmäßigen) Besucher kennen sich gut und teilen so spontan ihr momentanes Empfinden. Hier wächst vertrauensvolle Gemeinschaft, die es ermöglicht, sich fallen zu lassen und gleichzeitig Raum schafft für Neuankömmlinge. Es geht hier nicht um die „äußere“, sondern um die „innere“ Stille, ein zur Ruhe kommen bei Gott. Jede Woche der gleiche Ablauf, die gleichen Texte und Lieder – ich war anfänglich unsicher, ob das gut ist. Aber inzwischen merke ich: Dieser gewohnte Rahmen gibt Halt und Sicherheit. Die Besucher können sich öffnen und bringen das, was sie bewegt zu Gott – mit Worten oder ohne, aber getragen in der Gemeinschaft. Und immer wieder zum Schluss ein Aufseufzen: „Das hat richtig gut getan! Jetzt geht es mir gut / wieder besser!“ Willst Du es mal selbst erleben? Dann schau doch einfach mal vorbei! ☺

Silke Henning

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass
„… durch das Band des Friedens“ Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Die Gottesdienstordnungen für den Weltgebetstag am ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland war diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September 2023 zunächst abgeschlossen.
Angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober hat das deutsche WGT-Komitee eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet und im Januar 2024 herausgegeben. Diese dient bundesweit als Grundlage für tausende von ökumenischen Gottesdiensten zum Weltgebetstag. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus ´…durch das Band des Friedens` so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. „Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in

Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen."

Auch das Plakat und die Postkarten wurden geändert, ein Zweig eines Olivenbaums ist jetzt dargestellt.

Die biblischen Texte der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Gaza, Hamas, Israel und Palästina sind aktuell Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

So kann der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beitragen, dass - gehalten durch das Band des Friedens - Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Wir feiern in Bergen den Weltgebetstag, am Freitag, dem 01. März um 18 Uhr im Gemeindehaus.

Wie schon im letzten Gemeindebrief berichtet gab es beim Personal einige Änderungen. Dieses Thema wird uns auch noch etwas beschäftigen.
Im Gebäude Kirchstraße 3 ist die Heizung nicht mehr reparabel. Dort muss eine neue Heizung eingebaut werden. Desweiteren stehen weitere kleine Reparaturen an.
Für unsere Gebäude müssen wir Hausordnungen erstellen. Es ist wichtig, klare Regeln für die Nutzung zu haben (für die Pilgerherberge gibt es diese bereits).
Das dient dem Erhalt unserer Gebäude und des Inventars. Außerdem werden viele Dinge über Spenden und Zuwendungen finanziert, hier ist man auch den Geldgebern gegenüber in der Pflicht schonend mit den Dingen umzugehen. Nicht zuletzt geht es auch um den Umgang miteinander. – Wer Dreck macht, macht ihn bitteschön auch wieder weg.
Auch wenn wir beabsichtigen jemanden auf geringfügiger Basis für Reinigungs- und einfache Hausmeisterarbeiten anzustellen, so ist dessen/deren Arbeitszeit nicht so umfangreich allen Gruppen, Kreisen und Mitarbeitern „nachzuklaren“.
Um es auch mal bildlich zu machen, hier drei Fotos aus den letzten Monaten. Finden Sie die Fehler?!
Tino Mehner

Gemeindeversammlung
Am Sonntag, dem 10. März, 11.30 Uhr laden wir ein zur Gemeindeversammlung in das Gemeindehaus, Billrothstraße 1.

Restaurierungsarbeiten
Wie geht es weiter mit dem Erhalt der Wandmalereien in der Kirche? – Vielleicht gar nicht. – Warum? – Weil die Gewährung der Zuwendung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und dem Bauamt der Nordkirche von der Umsetzung einer Verschattung (gegen UV-Strahlung) im Chorbereich (Paradiesszene) abhängig gemacht wird. Die Stiftung und das Bauamt sehen die Nachhaltigkeit der Förderung gefährdet. Bisher wollte/konnte man im Kirchengemeinderat keinen Beschluss zur Umsetzung der Verschattung fassen. ™

DANKESCHÖN
Ein herzliches „Dankeschön“ sagen wir unserem Gemeindeglied, Herrn Hans Sebald, für viele Jahre treue Trägerdienste auf den Bergener Friedhöfen.
Ebenso lange Jahre war Herr Sebald ehrenamtlich einer unserer Sonntags-Busfahrer.
Er hat diese wichtigen Dienste gewissenhaft und zuverlässig erledigt.
Aus gesundheitlichen Gründen will er nun etwas kürzer treten. Wir wünschen ihm noch viele, gesunde Lebensjahre im Kreise seiner Familie.

Gottesdienst-Busfahrer gesucht
Wir suchen weiterhin Ehrenamtliche Fahrer für unseren Kleinbus. Voraussetzung ist die entsprechende Fahrerlaubnis, Fahrtauglichkeit und ein gut ausgeprägtes Sozialverhalten. Bei Interesse im Gemeindebüro oder beim Kirchengemeinderat melden.

Kirchenaufsicht
Wir suchen weiterhin dringend Ehrenamtliche für die Kirchenaufsicht. Um eine offene Kirche während der Saison gewährleisten zu können, ist dieser Dienst wichtig. Bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden.

Termine zum Vormerken:
07.07., 14 Uhr, Gemeindefest
25.08., 10.30 Uhr Gottesdienst im Rahmen des Jaromarfestes
20.-22.09. Gemeindefreizeit
29.09., 14 Uhr Verabschiedung von Pastor Giesecke in den Ruhestand

Spenden
Wenn Sie die Bergener Kirchengemeinde finanziell unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf das Konto IBAN DE81 1309 1054 0005 0407 01 bei der Pommerschen Volksbank eG, BIC GENODEF1HST

Oben: „Feierabend“ am 17.11., zum Glück waren die Ratten nicht echt.
Mitte: 02.12. Advent in Putbus
Unten: Bläserandacht am 21.01. in Bergen mit Martin Huss und Christoph Tiede.

Oben: Gospelchorkonzert im Rahmen des Weihnachtsmarktes
Mitte und Unten: Nachlieferung zum Konzertsommer

Krippenspielbilder vom Heiligen Abend und von der Probe.

Neue Bilder im Gemeindesaal, gemalt von Irene Malenke. Dargestellt sind Rügener Motive. Auf jedem Bild ist ein Gimmick eingefügt. Schauen Sie sich die Bilder vor Ort an.

14 | GOTTESDIENSTE

1 März, Freitag
Weltgebetstagt, 18 Uhr im Gemeindehaus, danach Imbiss (s.S. 8/9)

3 März, Sonntag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Gemeindehaus, *Pastor Giesecke*

10 März, Sonntag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, anschließend Gemeindeversammlung Gemeindehaus, *Pastor Giesecke*

17 März, Sonntag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Gemeindehaus, *Pastor Giesecke*

22 März, Freitag
Feierabend-Gottesdienst, 16 Uhr, Ankerplatz (Rotensee), *nebenan-Team*

24 März, Sonntag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Gemeindehaus, *Pastor Giesecke*

28 März, Gründonnerstag
Abendmahls-Gottesdienst, 18 Uhr, Gemeindehaus, *Pastor Giesecke*

29 März, Karfreitag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche, *Pastor Giesecke*

31 März, Ostersonntag
Ostervigil mit Abendmahl, 05.30 Uhr, anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus,
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche, *Pastor Giesecke*

1 April, Ostermontag
Gottesdienst,10.30 Uhr, Kirche, *Pastor Giesecke*

7 April, Sonntag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche, *Pastor Giesecke*

14 April, Sonntag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche, *Pastor Giesecke*

21 April, Sonntag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche, *Pastor Giesecke*

28 April, Sonntag
Regional-Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche, *Pastor Giesecke*

5 Mai, Sonntag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche, *Pastor Giesecke*

9 Mai, Himmelfahrt
Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, 10.30 Uhr, Kirche, *Pastor Giesecke*

Kinderprogramm **Abendmahl** **Suppe**

12 Mai, Sonntag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Pastor Giesecke

19 Mai, Pfingstsonntag
Konfirmations-Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche, *Pastor Giesecke*

20 Mai, Pfingstmontag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Pastor Giesecke

26 Mai, Sonntag
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,
Pastor Giesecke

Andachten in den Pflegeheimen (Pastor Giesecke & Kantor):
Nach Terminabstimmung.
Bastelkreis (Marion Krentz):
12.03. / 09.04. / 14.05.: 15 Uhr im Gemeindehaus, Billrothstraße 1
Für Kinder und Jugendliche:
1.-3. Klasse: Kinderkreis (Cornelius Bach)
Donnerstag 14.15 -15.30 Uhr, Gemeindehaus
(Außer in den Ferien)
4.-6. Klasse: Power Kids (Cornelius Bach)
monatlich samstags 10 bis 13 Uhr, Gemeindehaus
09.03. / 13.04. / 03. -05.05. (Freizeit in Abtshagen, mit Anmeldung!)
7.-8. Klasse: Konfirmanden-Kurs (mit den Putbusser Konfis)
Bei Fragen an Pastor Giesecke wenden.
Junge Gemeinde (Cornelius Bach)
Instagram: jg_bergen

Kirchenmusik (Kantor Thomas):
Ort: Gemeindehaus/Kirche

Senioren-Singkreis:	1. Dienstag im Monat	10.00 Uhr
Gospelchor:	Dienstag	19.00 Uhr
Kinderchor:	Donnerstag	15.45 Uhr
Kantorei:	Donnerstag	19.30 Uhr
Bläserchor:	Mittwoch	19.30 Uhr

Über Daniel und Matilda

Kennen Sie Daniel, ja, der Typ aus der Bibel. Er war mal in der Löwengrube, und wurde nicht von den Löwen gefressen. Glauben Sie diese Geschichte? Sagen Sie kein ja, sagen Sie kein nein.

Ich war noch ein kleiner Junge, als diese Geschichte am Tisch aus der Kinderbibel vorgelesen wurde. Es gab auch Bilder dazu. Es ging um Gottvertrauen, aber was das bedeutete, war mir nicht so klar. Eigentlich war es für mich ein „Bibelmärchen", es gab viele von diesen Märchen.
Später habe ich sie gerne gehört, gelesen und weiter erzählt.

Inzwischen gab es mehr Informationen. Wer war Daniel, wo kam er her. Als junger Mann wurde er aus Jerusalem nach Babel „deportiert". Viele junge Menschen aus der oberen Schicht der Stadt teilten dieses Los. Es ist eine Methode, so alt wie die Welt, und sie wird noch immer praktiziert. Herr Putin ist gar nicht originell, aber auch die Kirche hat hier schmutzige Hände, mit „Waisenhäusern", wo die meisten Kinder keine Waisen waren.

Daniel und einige Freunde hatten Glück. Sie waren gut erzogen, intelligent und wurden in einer königlichen Schule für einen Job im öffentlichen Dienst getrimmt. An ihrem Glauben und den Glaubensformen hielten sie aber fest. Lesen Sie bitte die Geschichte. In sechs Kapiteln wird sie sehr bildreich in fünf Szenen beschrieben.

Warum und wann wurden diese Erzählungen aufgeschrieben? Sehr wahrscheinlich nach der Rückkehr aus dem Exil in Babel. Es folgt eine schwere Unterdrückung durch die griechischen Machthaber. Besonders den Glauben wollen die Griechen ausrotten. In solchen Situationen helfen „hoffnungsvolle" Geschichten, in denen der Glaube stärker ist als die böse Außenwelt.

Zurück zu einer der fünf Geschichten. König Belsazar entweiht in einem riesigen Festmahl das Tempelgeschirr aus Jerusalem. Plötzlich schreibt eine unsichtbare Hand auf die Wand des Festsaales Wörter, die niemand verstehen kann. Der König ist panisch, ein Untergangsgefühl überrumpelt ihn. Zum Schluss wird Daniel gerufen. Er sagt dem König klipp und klar: Sie haben unseren Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, lächerlich gemacht. Darum sagt Gott – und das bedeutet diese Schrift – „Ich habe die Tage deiner Königschaft gezählt, und mache ein Ende damit. Sie sind gewogen und zu leicht befunden. Dein Königreich ist geteilt unter Medern und Persern". Im nächsten Vers lesen wir: In der selben Nacht wurde Belsazar,

der König von Babylonien, getötet.
Ende gut, alles gut? Ja, aber es bringt auch einen Auftrag mit. Nur mit unserem Gott können wir über das Böse siegen.

Jetzt machen wir einen großen Sprung in die Zeit nach 1988. In diesem Jahr publiziert Roald Dahl, ein bekannter englischer Schriftsteller, „Matilda“ ein märchenhaftes Jugendbuch. Dahl’s Humor ist scharf, oft auch schwarz, aber nicht ohne Grund. Er rüttelt gerne an festgerosteten Gewohnheiten. Vor „Gepflogenheiten“ ekelt er sich gründlich.
Matilda ist ein hyperintelligentes Kind. Ihre Eltern sind so überzeugt von ihrer Lebensart. Das alles liefert hilarische Erzählungen. Spannend wird es, als Matilda in die Schule geht. Die Schule wird geleitet von einer Erzieherin, die wie eine Diktatorin über Kinder und Team regiert. Ein bösartiges Wesen. Matilda entdeckt in der Konfrontation mit diesem bösen Menschen eine Fähigkeit. Sie kann Dinge „bewegen“; erst ein Wasserglas, das umkippt, später alles mögliche.
Frau Knüppelkuh terrorisiert die Kinder und Matilda geht in den Gegenangriff.
Wenn Frau Knüppelkuh den kleinen Wilfred bei den Haaren greift und ihn umgekehrt hängend zubrüllt „wieviel ist drei mal drei“, schreibt eine Kreide auf der Tafel im Klassenraum: „Agatha, dies ist Marcus“. Das Schreiben geht weiter und Frau Knüppelkuh fällt in Ohnmacht, und verschwindet aus der Geschichte.

Zwischen der Danielgeschichte und Matilda liegen viele Jahrhunderte. Doch haben sie etwas gemeinsam. In beiden Geschichten begegnen wir Tyrannen. Die sind uns nicht fremd, sie gucken uns täglich aus dem Fernseher an. Diese beiden Geschichten erzählen uns; Widerstand lohnt sich, Hilfe ist da, wo der Glaube ist.
Und wer seine (Enkel)Kinder Widerstand lehren will; lesen Sie das Märchen von Matilda vor.

PS: In der heutigen „Woke-Bewegung“ wird dieses Buch manchmal aus den Schulbibliotheken entfernt. Es schockiert die Kinderseele zu sehr. Sie sind gewarnt.

Leen Edelman

Liebe Musikfreunde,
der Konzertsommer in St. Marien zu Bergen auf Rügen 2024 ist durchgeplant und sieht wieder ein abwechslungsreiches und interessantes Programm vor.

Nach dem Eröffnungskonzert am 12.Juni gibt es wie immer jeden Mittwoch um 19:30 Uhr ein Konzert, wo wir neben bekannten internationalen Musikern auch hoffnungsvolle Nachwuchskünstler erleben können. Den Abschluss bildet dann am 18.September die Aufführung unseres überregionalen Chorprojektes. Es erklingt das wohl am meisten aufgeführte Werk der Klassik, die „Carmina burana“ von Carl Orff.
Die ausführlichen Informationen zum Konzertsommer kommen rechtzeitig vor dem Eröffnungskonzert. Hier erst einmal die Übersicht, um neugierig zu werden/bleiben und es weiter zu sagen, denn was nützt eine schöne Veranstaltung, wenn niemand davon weiß. Schauen Sie bitte gern auch auf der Homepage der Kirchengemeinde und des Freundeskreises für Musik vorbei. Informieren Sie sich, erzählen Sie es weiter, laden Sie ein und kommen Sie und Ihre Gäste zu den Veranstaltungen.
Die meisten Konzerte können wieder zu einem sensationell günstigen Eintrittspreis besucht werden, auch die Dauerkarten wird es zu gegebener Zeit wieder geben.

Für den Freundeskreis für Musik in der St. Marienkirche e.V. wird am Montag, dem 25. April, um 19:00 Uhr die Mitgliederversammlung stattfinden. Dazu sei an dieser Stelle bereits eingeladen.
Wir suchen noch viele Mitstreiter, die die kirchenmusikalische Arbeit und besonders die Konzertarbeit in St. Marien zu Bergen auf Rügen finanziell, ideell und reell z. B. durch tatkräftiges Mitmachen unterstützen.
Das kann z. B. an der Abendkasse, Publikumsbetreuung (z. B. Gäste-Catering), die Künstlerbetreuung, Mitarbeit in Sachen der Werbung (Plakate und Flyer verteilen, Internetpräsenz), Kontakt zur Presse und vieles mehr, sein.
Durch den Freundeskreis konnten im letzten Jahr Konzerte, Notenanschaf-

fungen, Bühnentechnik, Instrumentenbeschaffung und Reparaturen finanziell unterstützt werden.
So ist die Arbeit des Freundeskreises eine wichtige Säule in der Realisierung des breiten Spektrums am vielbeachteten kulturellen Leben in Bergen auf Rügen.
Lassen Sie sich also herzlich zum Mitmachen einladen. Informationen gibt es bei mir oder auf unserer Homepage unter http://www.freundeskreis-stmarien-bergen.de.
In diesem Jahr ist das erste große Projekt die Finanzierung der musikalischen Gestaltung des Karfreitaggottesdienstes, einer musikalischen Andacht zu 15:00 Uhr, des Abschlusskonzertes und natürlich des Weihnachtskonzertes am 3. Advent.

Wenn Sie gerne Orgel lernen möchten – sprechen Sie mich bitte an. Es gibt da viele Möglichkeiten z. B. Orgelexkursionen für Kinder und Erwachsene, auch im Rahmen des Schulunterrichtes sind nach vorheriger Anmeldung Orgelexkursionen immer möglich.

Kurze Übersicht über einige besondere musikalische Veranstaltungen des Jahres 2024
29. März, 10:30 Uhr Karfreitaggottesdienst mit Chor und Instrumenten; 15:00 Uhr konzertante Andacht für Streichquartett „**Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze**“ von Joseph Haydn (Eintritt frei, Kollekte am Ausgang)
31. März, 05:30 Uhr, Heilige Liturgie der Osternacht mit Schola
08:00 Uhr, Morgenblasen der Blechbläser auf dem Klosterhof
10:30 Uhr Familiengottesdienst
29. Mai, 19:30 Uhr Konzert mit Matthias Grünert – Frauenkirchenorganist in Dresden im Rahmen der „Sächsischen Orgelreise
12. Juni bis 18. September – Konzertsommer 2024 in St. Marien zu Bergen auf Rügen
Orgelwoche vom 26. bis 30. August in der Zeit von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr Geschichte und Geschichten zum Thema Orgel (nicht nur) für Kinder und interessierte Erwachsene.
28. September, 19:00 Uhr, Sonderkonzert mit dem Paul-Robsen-Chor aus Berlin
15. Dezember 17:00 Uhr Weihnachtskonzert in St. Marien „Oratorio de Noel“ von Camille Saint Saens für Chor, Orgel und Solisten sowie das „Magnificat“ von A. Vivaldi
Ihr Kantor Frank Thomas

Foto: Hillbricht

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6

ICH BIN GEFANGEN IM SCHMERZ

Da spricht jemand vom neuen Anfang, wo ich selbst noch im Schrecken feststecke. Und manchmal verstehe ich es nicht gleich. Den drei Frauen geht es so, die sich frühmorgens auf den Weg zum Grab machen. Maria Magdalena, Maria und Salome. Sie sind versunken in ihrer Traurigkeit. Jesus ist tot. Grausam gestorben. Nun wollen sie ihm einen letzten Dienst erweisen. Kostbare Öle haben sie dabei, um seinen Leichnam zu salben.

Als sie näher kommen, sehen sie, dass der Stein vor der Grabhöhle weggewälzt worden ist. Der Eingang steht offen. Vorsichtig wagen sie sich hinein in das Grab. Und schrecken sofort wieder zurück. Dort sitzt einer im weißen Gewand. Er hebt sich ab von der dunklen Höhle. Und sagt: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Die Frauen aber tun genau das, was sie nicht sollen: Sie entsetzen sich, zitternd und schockiert fliehen sie aus dem Grab. Gefangen im Abschied und ihrer Trauer können sie nicht fassen, was der Engel behauptet: Draußen wartet mit dem Morgenlicht ein neuer Anfang. Jesus ist auferstanden. Weil Gott es so will.

Vielleicht geschieht das bis heute, was die Frauen erleben und erst später verstehen, vielleicht geschieht es manchmal auch mir. Ich bin gefangen im Schmerz und kann den Hoffnungsworten nicht glauben. Erst später erkenne ich: Der Weg mit dem Schrecken in allen Gliedern war schon einer, auf dem ich zurückkehrte ins Leben.

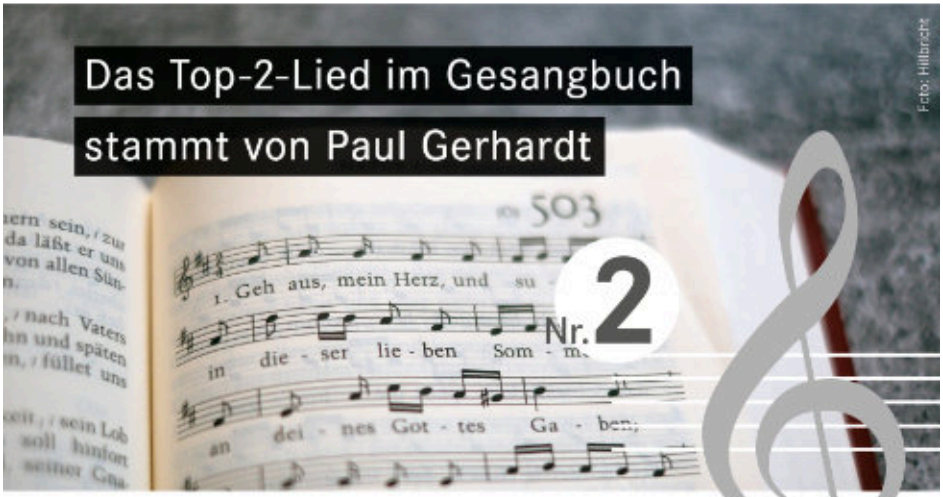
TINA WILLMS

Heiliger Geist

Heiliger Geist! Du begeisterst mich für Jesus.
Du wohnst in mir und erfüllst mich mit Frieden.
Du träumst in mir und weitest meinen Horizont.
Du lehrst in mir und erschließt mir Gottes Wort.
Du tröstest mich und schenkst mir neuen Mut.
Du betest in mir und öffnest mir den Himmel.
Du singst in mir und preist meinen Schöpfer.
Du liebst in mir und führst mich zum Nächsten.
Du begeisterst mich für Jesus, Heiliger Geist!

Reinhard Ellsel

Geh aus, mein Herz, und suche Freud



Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud." Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan" über „die hochbegabte Nachtigall" bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar". Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier" in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

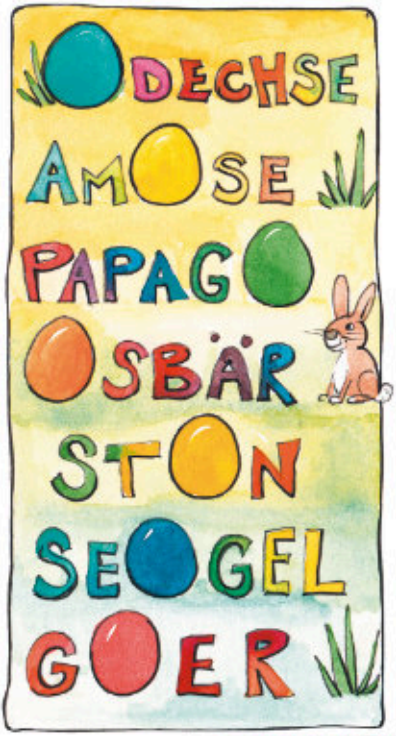
Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

REINHARD ELLSEL

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?

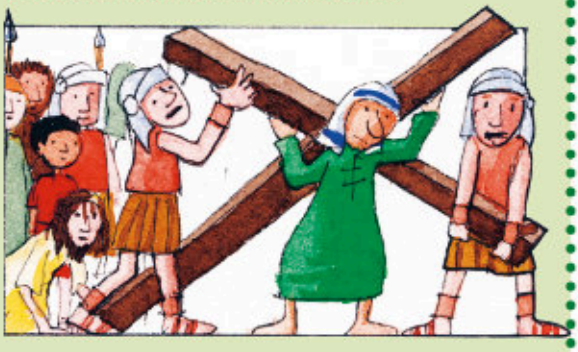


Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!", ruft ein Soldat. „Pack an!" Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke", sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus."

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

RELIGION *für Neugierige*

WIE KANN GLAUBE TRÖSTEN?

Wenn man Schlimmes erlebt hat, dauert es, bis man wieder auf die Füße kommt. Was man da nicht braucht, sind fromme Sprüche und falsche Versprechen. Not lehrt nicht automatisch beten, sondern oft fluchen oder verstummen. Wenn es schier unerträglich geworden ist, wird nicht selten nach einem Tröster gerufen, der mit einem mächtigen Wort die Angst vertreibt und Hoffnung schenkt. Doch aus guten Gründen hat sich die christliche Seelsorge vor Jahrzehnten von solch einem autoritären Verständnis verabschiedet.

Den Theologen ist klar geworden: Trösten ist weniger eine Sache des Zusprechens als des Zuhörens, des Dabeiseins und Dabeibleibens. Trost zu finden kann bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt. In der Not geraten viele Menschen ins Straucheln und verlieren ihre Kraft und Initiative. Trösten kann man jemanden in solch einer Lage nur, wenn man sich ihm ohne Vorbehalte zuwendet, seine Not wahrnimmt, sie ernst nimmt, sie auch klar und realistisch anschaut. Trost zu finden muss nicht heißen, sofort wieder festen Halt zu spüren. Es kann auch bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt und sich ihm ergibt.

„Ergebung" ist ein wichtiges Wort in der christlichen Tradition. Wenn ich mich „ergebe", bin ich in meiner Not angekommen, erkenne ich meine Lage, halte ich mich nicht für stärker, als ich bin, werde ich bereit, nach einem neuen Weg zu suchen. Doch diesen zu finden, dauert seine Zeit. Deshalb gehört neben der Ergebung auch die Geduld zu einem echten Trost. Man muss warten und ausharren, manchmal sehr lange. Das macht das Trösten in einer Zeit, die auf Schnelligkeit und Effizienz ausgerichtet ist, so schwer. Wer getröstet ist, hat sich selbst wiedergefunden. Dafür muss man nicht gläubig sein. Aber die Sprache der Bibel und die christliche Bilderwelt stellen Worte bereit, die die eigene Angst und die eigenen Schmerzen fassbar machen, sie mitteilbar machen.

Und wer Worte für die eigene Not hat, kann sie mit anderen teilen. Biblische Metaphern sind poetisch und damit offen. Es sind kollektive Bilder, ein geteilter Schatz an Erfahrungen und Erzählungen. Ihre Kraft entfalten sie am ehesten, wenn man sie miteinander teilt, im Gespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, im Gottesdienst, manchmal auch im privaten Gespräch. Und es kann sich etwas entwickeln, an dessen Ende keiner recht zu sagen weiß, wer hier wem geholfen hat. Das nennt man dann Seelsorge.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

chrismon
Aus: „chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Kirchlich bestattet wurden in der Zeit vom 11. November 2023 bis 09. Februar 2024:

„Sternenkinder“	Stillgeborene
Hans Hencke	86 Jahre

Bilder aus anderen Welten

Manchmal ist es, als gäbe ein*e schon Gestorbene*r ein Zeichen aus einer anderen Welt.

Der tote Vater erscheint in einem Traum, der mir so real vorkommt. Und dem doch ein Erwachen folgt und dann ein Verblassen. Eine verstorbene Schwester scheint noch einmal präsent, ja, fast greifbar nah.

Aber ob es so ist? Ist wirklich er es oder sie, die zurückkehren? Als sei der Horizont eine halbdurchlässige Haut, durchdringbar von der gegenüberliegenden Seite. Jedes dieser Ereignisse ließe sich auch anders deuten.

Vielleicht erlebe ich diesen Moment, weil meine Sehnsucht und meine Fantasie sich verbünden. Sie erschaffen Bilder, die den Träumen ähnlich sind, nur eben am Tag. Gnädige, gütige Bilder, die Kraft haben, mich zu trösten.

Wenn der Augenblick endet, in dem diese Bilder real erscheinen, wird der Schmerz wieder spürbar. Aber es bleibt auch die Erinnerung, stark und präsent. Und die möchte ich nicht gleich wieder wegwischen.

Diese Bilder, es mag sein, dass sie nicht zu dem gehören, was wir „Wirklichkeit“ nennen. Und doch sind sie wirksam und wirken weiter in mir.

Und so sind diese Trostbilder nicht vertröstend, sondern stiften Hoffnung und Kraft. Sie helfen zu überstehen, was eigentlich unerträglich ist.

Sie gehen mit, wenn die Zeit ihren Takt und ihr Tempo wieder aufnimmt, der Alltag zurückkehrt und das Leben wieder an Normalität gewinnt.

Ich kann mich erinnern, ihnen nachspüren. Wieder und wieder trösten sie mich.

Aus: TINA WILLMS, Im Blickfeld des Himmels, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2022

Spenden (ver)schenken? - Warum nicht | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Kirchengemeinde Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.
Spendenkonto der Kirchengemeinde | Kontoinhaber: E v. Kirchengemeinde Bergen, Kreditinstitut: Pommersche Volksbank eG, IBAN: DE81 1309 1054 0005 0407 01, BIC: GENODEF1HST | Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Wir sind für Sie da!

Pfarramt	Vertretungspastor Pastor Bernhard Giesecke	□ Kirchstraße 3, 18528 Bergen auf Rügen □ Tel.: (0 38 38) 2 31 00 □ e-mail: bergen@pek.de
Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung Montag bis Freitag Dienstag Donnerstag	□ Silvia Hampel □ 09.00 - 12.00 Uhr □ 14.00 - 16.00 Uhr □ 14.00 - 16.00 Uhr	□ Billrothstraße 1, 18528 Bergen auf Rügen □ Tel.: (0 38 38) 25 35 24 □ Fax: (0 38 38) 20 15 72 □ e-mail: bergen-buero@pek.de
Internet	□ www.kirche-bergen.de	
Küster	□ Norbert Rösler	□
Kantor	□ Frank Thomas	□ Wasserstraße 21 □ Tel.: (0 38 38) 20 29 62 □ e-mail: bergen-kimu@pek.de
Gemeindepädagoge	□ Cornelius Bach	□ Kurt-Barthel-Straße 10 □ Tel.: (0 38 38) 3 19 12 02 □ e-mail: bach.nebenan@pek.de
Arbeitszweig nebenan www.nebenan-in-der-platte.de	□ Alexander Henning	□ Kurt-Barthel-Straße 6 □ Tel.: (0 38 38) 3 19 19 15 □ e-mail: henningal.nebenan@pek.de
Vorsitzender des Kirchengemeinderates	□ Tino Mehner	□ Wilhelm-Pieck-Ring 7 □ Tel.: (0 38 38) 25 46 57 □ e-mail: bergen-kgr@pek.de

Impressum

Herausgeber	Ev. Kirchengemeinde Bergen auf Rügen, V.i.S.d.P.: Tino Mehner
Redaktion	Tino Mehner
Korrekturleser	C. Gloede, S. Hampel, M. Krentz, A. Henning,
Fotos/Texte	Titell, S.7: S.Henning; S.4: Nikolai HST; S.8: Weltgebetstag; S.10, S.12o-re/li,mi-li,u-li,13, o-li,mi-re, u-re: T.Mehner; S.13mi-re,u-re, S.18: F.Thomas; S.20-26o.: Gemeindebrief; S.13o-re,mi-li,u-li, 28:C.Bach
Layout	Gemeindebrief-Druckerei, TM
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 400

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.05.2024

Pilgern mit Kindern auf Rügen am 20.04.2024

Wir gehen gemeinsam einen Weg, auf dem es viel zu entdecken gibt!
Es sind alle Kinder von der 1.-6. Klasse herzlich eingeladen!
Packt euch genügend Getränke und Essen ein. Wir starten um 10.00 Uhr in Groß Stresow und enden vorrausichtlich um 15:00 Uhr am Bollwerk Baabe.

Rückfragen und Anmeldung bei Cornelius Bach

0175 / 2528450